

## **Der neue Libertarismus und Europas Positionssuche**

*Von Oliver Fiechter und Thomas Sasse*

Die geopolitische und wirtschaftliche Ordnung ist durch eine zunehmende Polarisierung zwischen staatskapitalistischen und libertären Modellen gekennzeichnet. Während die USA zunehmend von einem neuen Libertarismus geprägt sind, der staatliche Eingriffe in die Wirtschaft minimieren und soziale Sicherung weitgehend privatisieren will, sucht Europa nach einer eigenständigen Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung. Die Trump-Bewegung, das Silicon Valley und radikale Marktliberale propagieren ein Wirtschaftssystem, das den Staat als Hindernis betrachtet und soziale Verantwortung als Schwäche diffamiert. Dieser neue Libertarismus verändert nicht nur die wirtschaftspolitische Landschaft der USA, sondern beeinflusst auch die globalen Finanzmärkte und Handelsbeziehungen.

Gleichzeitig entwickeln sich in Asien staatskapitalistische Modelle, die staatlich gelenkte Innovation und strategische Wirtschaftsplanung als Mittel der globalen Wettbewerbsfähigkeit nutzen. In diesem Spannungsfeld zwischen dereguliertem Marktliberalismus und dirigistischem Staatskapitalismus steht Europa vor einer grundlegenden Entscheidung: Welche Rolle will es in der neuen Weltordnung spielen?

### **Europas wirtschaftlicher Weg zwischen Marktliberalismus und Staatskapitalismus**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) machen 99% aller Unternehmen in der EU aus und bilden das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Im Gegensatz zu managergeführten Großkonzernen sind KMU häufig eigentümergeführt und folgen einer grundlegend anderen Logik. Sie sind langfristig orientiert und nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung für Fremd- oder Eigenkapitalgeber angewiesen. Diese nachhaltige Perspektive sichert ihre Stabilität und Innovationskraft über Generationen hinweg.

Ein Indikator für diesen Unterschied sind die Kapitalmärkte: Während die amerikanischen und asiatischen Börsen von hohen Handelsaktivitäten geprägt sind, geht es in Deutschland vergleichsweise ruhiger zu. Das liegt daran, dass deutsche Anleger traditionell langfristig und persönlich investieren, statt auf kurzfristige Marktbewegungen zu spekulieren. Diese tief verwurzelte Unternehmenskultur stärkt die wirtschaftliche Stabilität und fördert eine nachhaltige Wertschöpfung.

Europa kann deshalb nicht einfach die Modelle der USA oder Asiens übernehmen. Vielmehr muss es eine eigene Antwort finden - eine Antwort, die seine wirtschaftliche Stärke, seine soziale Stabilität und seine Innovationskraft bewahrt. Diese Antwort liegt in einer modernen, liberalen Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft. Sie verbindet wirtschaftliche Dynamik mit sozialer Verantwortung, setzt auf faire Wettbewerbsbedingungen und stärkt zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieses Modell bietet nicht nur eine klare Alternative zu den Extremen von Libertarismus und Staatskapitalismus, sondern könnte auch ein globales Modell für nachhaltigen Wohlstand und Stabilität sein.

## Der europäische Gegenentwurf

Die europäische Soziale Marktwirtschaft ist nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Sie basiert auf jahrhundertealten Traditionen wie mittelständischen Strukturen, einer starken industriellen Basis und dualen Ausbildungssystemen. Trotz regionaler Unterschiede lässt sich das Modell durch drei Hauptmerkmale beschreiben:

1. Der Staat übernimmt eine umfassende Verantwortung für das Wohlergehen seiner Bürger.
2. Sozialer Dialog und industrielle Beziehungen sind institutionalisiert.
3. Umverteilungspolitiken reduzieren die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen.

Dieses Modell bildete die Grundlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas nach den Weltkriegen. Doch Globalisierung, geopolitische Machtverschiebungen und disruptive Technologien stellen es vor neue Herausforderungen.

### Ein europäischer Ansatz zur Anpassung an diese Veränderungen umfasst folgende Elemente:

- **Mobilisierung von Kapital für produktive Innovationen:** Statt Kapital in spekulative Finanzprodukte oder kurzfristige Gewinnmaximierung fließen zu lassen, braucht Europa einen Mechanismus zur gezielten Finanzierung technologischer und sozialer Innovationen. Diese Finanzierung muss frei von traditionellen Kreditrestriktionen sein und sich an langfristigen Wertschöpfungspotenzialen orientieren.
- **Wirtschaftliche Resilienz durch ein starkes Netzwerk von Unternehmen:** Statt wenige Großkonzerne zu privilegieren, sollte Europa gezielt mittelständische Unternehmen stärken, die sich durch technologische Exzellenz und eine langfristige Strategie auszeichnen. Eine dynamische Wirtschaftsstruktur mit regional verankerten, aber global wettbewerbsfähigen Unternehmen schafft Stabilität und Anpassungsfähigkeit an zukünftige Herausforderungen.
- **Strategische Allianzen zwischen Unternehmen und Investoren:** Durch innovative Finanzierungsmodelle kann Kapital direkt in Wachstumsunternehmen und transformative Industrien gelenkt werden. Dabei sollten nicht nur monetäre Renditen, sondern auch soziale und ökologische Wirkungen als Erfolgsmaßstab gelten.
- **Neue Mechanismen der gesellschaftlichen Teilhabe und Wohlstandsverteilung:** Soziale Marktwirtschaft bedeutet nicht nur Umverteilung, sondern auch die faire Einbindung aller Akteure in den Wertschöpfungsprozess. Neue Modelle der Mitarbeiterbeteiligung, Genossenschaften und partizipative Unternehmensführung sind entscheidend, um wirtschaftliche Dynamik mit sozialer Gerechtigkeit zu verbinden.
- **Stakeholder-Value-Netzwerke:** Die europäische Wirtschaft basiert traditionell auf dem Stakeholder-Value-Ansatz. Unternehmen sollten nicht nur die Gewinne der Aktionäre maximieren, sondern auch Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und die Gesellschaft einbeziehen. Dieser Gedanke wurde in den 1980er Jahren durch die US-amerikanische Shareholder-Value-Doktrin verdrängt, die mitverantwortlich für die Finanzkrise war. Heute kehrt der Stakeholder-Ansatz zurück, getrieben von den Lehren aus der Krise, der Digitalisierung und der Netzwerkökonomie.
- **Systemorientiertes Management:** Vernetzte Systeme erfordern neue Managementansätze. Während klassische MBA-Programme am Shareholder-Denken festhalten, setzt moderne Unternehmensführung zunehmend auf Systemdenken und Komplexitätsforschung.
- **Hidden Champions:** Der mitteleuropäische Mittelstand bleibt global stark. Mehr als 1.500 Unternehmen allein in der DACH-Region sind Weltmarktführer oder europäische Marktführer. Ihr Erfolgsmodell basiert auf:

- Innovationskraft und Lösungsorientierung
- Kundenwert statt kurzfristiger Gewinnmaximierung
- Wertschätzender Unternehmenskultur

Diese Prinzipien spiegeln die humanistische Tradition Europas wider und könnten als Blaupause für eine europäische Weltwirtschaftsordnung der Kooperation statt des unregulierten Wettbewerbs dienen.

## **Libertärer Kapitalismus als geopolitische Herausforderung**

Europa muss sich strategisch positionieren und seine Werte aktiv in die globalen Wirtschaftsstrukturen einbringen, um nicht zwischen amerikanischem Libertarismus und asiatischem Staatskapitalismus zerrieben zu werden. Dazu gehört eine Wirtschaftsstrategie, die marktwirtschaftliche Prinzipien mit sozialer Verantwortung verbindet und eine neue Balance zwischen Regulierung und unternehmerischer Freiheit findet.

Gleichzeitig muss Europa seine Wirtschafts- und Finanzstrukturen so ausrichten, dass sie Innovationen ermöglichen, Investitionen in Zukunftstechnologien erleichtern und die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit erhöhen. Dies erfordert eine stärkere Vernetzung der Kapitalmärkte, den Aufbau unabhängiger technologischer Infrastrukturen und eine gezielte Industriepolitik, die den Mittelstand und strategische Schlüsselbranchen stärkt.

Auf geopolitischer Ebene bedeutet dies eine engere Zusammenarbeit innerhalb Europas, um die wirtschaftliche und politische Souveränität zu wahren. Durch verstärkte wirtschaftliche Kooperation mit gleichgesinnten Partnern kann Europa Handels- und Finanzstrukturen mitgestalten, die weder rein staatskapitalistisch noch völlig dereguliert sind.

Der europäische Gegenentwurf bietet damit eine realistische Alternative zu bestehenden Wirtschaftsmodellen und schafft Stabilität in Zeiten globaler Unsicherheit. Er verbindet wirtschaftliche Dynamik mit sozialer Verantwortung, Innovationskraft mit Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit mit Nachhaltigkeit. Dieser Mix ermöglicht es Europa, seine wirtschaftliche Eigenständigkeit zu bewahren, den sozialen Zusammenhalt zu sichern und gleichzeitig global wettbewerbsfähig zu bleiben.

---

### **Ihre Kontaktperson für Rückfragen:**

oikon LAW\*

Thomas Sasse  
Managing Partner

Denninger Str. 169 | D-81925 München | Germany

Tel. [+49 89 23 23 736 0](tel:+498923237360)

[mail@oikon.law](mailto:mail@oikon.law) | [www.oikon.law](http://www.oikon.law)

\* OIKON Rechtsanwälte Steuerberater Baumann Sasse Werner + Partner mbB  
is a limited liability partnership registered in Munich, Germany, PR No.: 774